

Guten Abend zusammen,

am letzten Mittwoch hat die Hünstetter SPD in einer nicht-öffentlichen Mitgliederversammlung in Görsoth über die Angelegenheit Bürgermeister-KandidatIn informiert. Nachdem die Meldefrist am vergangenen Montagabend abgelaufen ist, möchten wir Sie und Euch hiermit alle in Kenntnis setzen und zudem Argumente für die öffentliche Diskussion bzw. für Gespräche mit BürgerInnen an die Hand geben.

Unser Parteivorstand hatte im Herbst 2017 eine kleine Gruppe mit dem Auftrag eingesetzt, eine/n geeignete/n Kandidaten/in zu finden, der für die SPD oder mit ihrer Unterstützung bei der Wahl am 28. Oktober gegen den Amtsinhaber antritt.

**Leider waren unsere umfangreichen Bemühungen erfolglos: Die Hünstetter SPD kann niemanden ins Rennen schicken - was wir sehr bedauern!**

#### **Zum Findungsprozess und zu den Gründen im Einzelnen:**

- Die Findungsgruppe hat seit vergangenem Herbst im Schnitt alle zwei Wochen getagt.
- Wir haben bis zum letzten Wochenende mit einer Vielzahl von Personen aus Hünstetten und aus der Region gesprochen, die für das Amt in Frage gekommen wären - mit Frauen und Männern innerhalb und außerhalb der SPD.
- Dabei wurden auch Kontakte weit über unsere Kreisgrenzen hinaus sowie in die Landtagsfraktion genutzt.
- Im Laufe der Monate hatten sich drei Kandidatinnen und Kandidaten, davon zwei parteilose, heraus kristallisiert, die jede/r für sich hervorragend geeignet sind und gute Chancen gehabt hätten.
- Alle drei hatten sich - logischerweise - Bedenkzeit ausgebeten; alle haben sich unabhängig von uns intensiv mit der lokalpolitischen Situation Hünstettens auseinandergesetzt und sich umfänglich informiert.
- Letztlich haben sie sich aus diversen Gründen gegen eine Kandidatur entschieden.
- **Ein wesentlicher Grund bei allen: die vergiftete kommunalpolitische Atmosphäre in Hünstetten, die aufgrund seiner 2013 gestarteten juristischen "Feldzüge" der jetzige Amtsinhaber zu verantworten hat.**
- Ergänzend kam für alle drei das Wissen um eine Begebenheit im letzten Bm-Wahlkampf hinzu: **Damals wurde gegen unseren Kandidaten S. Eidenmüller von interessierter Seite Strafanzeige gestellt, um ihn als Person zu diskreditieren.**
- Und wir haben bereits 2017 bei den Hünstetter Grünen vorgefühlt, ob sie evtl. eine Person nominieren möchten, die wir gegebenenfalls unterstützt hätten; dem war nicht so.

#### **Zur Wahl:**

- Am Wahltag tritt folglich nur ein Kandidat an. **Auf dem Wahlzettel kann man dann ja oder nein ankreuzen.**
- **Angenommen, die Nein-Stimmen überwiegen (50,001% genügen), ist der Amtsinhaber abgewählt und die Bm-Stelle ist neu auszuscheiden.**
- Wir wissen, dass sich dann zumindest eine unserer genannten Personen bewerben würde.
- Auch wissen wir von recht vielen BürgerInnen, auch solchen, die seinerzeit den jetzigen Bürgermeister gewählt haben, dass sie ihn dieses Mal nicht wählen werden.
- **Es liegt in der Hand der Bürgerschaft zum Ausdruck zu bringen, ob sie mit der Bilanz des Amtsinhabers zufrieden oder unzufrieden ist; die/der WählerIn entscheidet!**
- Selbst wenn der Bm als einziger Kandidat wiedergewählt werden sollte, kommt es sehr auf das Resultat an: Würde er nur 55% oder 60% der abgegebenen Stimmen erhalten, wäre das u. E. ein klares Mißtrauensvotum!

#### **Zur Berichterstattung und Kommentierung der Monopol-Zeitung IZ von gestern, die nur eine Minderheit der Hünstetter Haushalte bezieht:**

- Die Kommentierung durch Herrn Stavenow war zu erwarten. Nach den Gründen für keine/n SPD-KandidatIn hat er sich, trotz Angebot, übrigens bis heute nicht interessiert bzw. nachgefragt.
- Dass er allerdings offenbar lange in sich Aufgestautes endlich in dieser Form los werden musste, spricht für sich.
- Man kann uns durchaus dafür kritisieren, dass wir niemanden ins Rennen schicken - aber das kann man auch anders kommentieren. Die *FAZ-Rhein-Main-Zeitung* hat gestern z. B. nur die Meldung als solche gebracht.
- **Des Redakteurs Verachtung für uns Hünstetter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten trieft aus jeder Zeile! Dass der Amtsinhaber in Wallbach geradezu sein Lieblings-Bürgermeister im Idsteiner Land ist, pfeifen die Spatzen von den Dächern!**
- Wir überlassen es Euch und Ihnen sowie der Leserschaft, sich darüber eine eigene Meinung zu bilden.

Für Anmerkungen bzw. Rückmeldungen sind wir dankbar.

Mit besten Grüßen  
Horst Kaltwasser, Ortsvereins-Vors.  
Rainer Ratmann, Stellvertreter